

– Ausschreibung –

## Räume des Sammelns

### Internationale Sommerschule im Forschungsverbund Marbach Weimar Wolfenbüttel

10. bis 21. August 2020  
Klassik Stiftung Weimar

Die Stadt Weimar ist ein ‚Deutscher Erinnerungsort‘ par excellence. Ein wesentlicher Bestandteil ihrer kulturellen Topographie sind die über Jahrhunderte gewachsenen Sammlungen, sammlungsbezogenen Bauten und Interieurs. Das wohl prominenteste Beispiel ist Goethes Wohnhaus am Frauenplan. Zu Lebzeiten des Dichters dienten sowohl seine Privaträume wie auch die öffentlich zugänglichen Bereiche des Hauses der wissenschaftlich fundierten Aufbewahrung und Präsentation umfangreicher Sammlungen. Ein kaum weniger ikonischer Sammlungsraum ist der Rokokosaal der Herzogin Anna Amalia Bibliothek, erst recht seit dem Brand von 2004. In Verbindung mit dem Gemälde- und Büstenprogramm verräumlicht die über mehrere Etagen verteilte Büchersammlung ein intellektuelles Ideal der Goethezeit. Außerhalb des historischen Zentrums der Stadt befinden sich zwei an der Wende zum 20. Jahrhundert eingerichtete Archive, deren geistige Provenienz kaum unterschiedlicher sein könnte: das historistische Gebäude des Goethe- und Schiller-Archivs mit den schriftlichen Nachlässen des klassischen Weimar sowie das von Henry van de Velde nur wenige Jahre später im Neuen Stil gestaltete Nietzsche-Archiv. Von beiden Standorten aus ist über Weimar hinweg der Ettersberg zu sehen, wo nach dem Zweiten Weltkrieg im ehemaligen Konzentrationslager Buchenwald eine umfangreiche Sammlung zu den Verbrechen der NS-Zeit angelegt wurde.

Durch den ‚spatial turn‘ der Geisteswissenschaften ist das Bewusstsein dafür geschärft worden, dass Räume keine neutralen Gefäße für Sammlungsobjekte sind. Die Frage nach den Räumen des Sammelns hat daher einen hohen Stellenwert für den Forschungsverbund Marbach Weimar Wolfenbüttel, der dieses Phänomen vom 10. bis zum 21. August 2020 ins Zentrum einer internationalen Sommerschule rücken wird: Auf welche Weise sind Sammlungsräume semantisch und symbolisch aufgeladen? Inwiefern dienen sie der kulturellen Erinnerung und stiften persönliche oder kollektive Identität? Welchen symbolpolitischen und strategischen Zielsetzungen unterliegen sie, und wie kommen diese Ziele in Bauten und Interieurs ästhetisch zum Ausdruck? Wie tragen sie zur Organisation des in den Sammlungen verkörperten Wissens bei? Welche Rolle spielt nicht zuletzt im Rahmen der digitalen Transformation die Genese neuer, virtueller Sammlungsräume? Diese Fragen wird die Sommerschule verfolgen, indem sie zum einen die historische Entwicklung repräsentativer Sammlungsräume von der Kunst- und Wunderkammer bis zum heutigen Museum nachvollzieht und zum anderen die Bedeutung neuer

Raumtheorien für den Umgang mit Sammlungen reflektiert. Das Verhältnis zwischen privater und öffentlicher Sammlung, zwischen repräsentativer und funktionaler Raumgestaltung wird anhand von Magazin, Depot und Ausstellungsraum untersucht. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei immer auch der Auseinandersetzung mit realen und imaginierten Sammlungsräumen in den Künsten.

Die Sommerschule verbindet Seminare, Vorträge und Exkursionen mit der Möglichkeit eigenständiger Forschung. Veranstalter ist der 2013 gegründete Forschungsverbund Marbach Weimar Wolfenbüttel (MWW, [www.mww-forschung.de](http://www.mww-forschung.de)), der durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) finanziert wird. Einblicke in die Sammlungen der Klassik Stiftung Weimar ermöglicht die Internetseite [www.klassik-stiftung.de/sammlungen/](http://www.klassik-stiftung.de/sammlungen/).

## Bewerbung

Die Sommerschule bietet zwanzig Plätze für Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler aus aller Welt, die im Rahmen eines Motivationsschreibens ihr wissenschaftliches Interesse am Thema der Sommerschule darlegen. Das Angebot richtet sich vornehmlich an Doktorandinnen und Doktoranden der geistes- und kulturwissenschaftlichen Fächer sowie aller Studiengänge mit Sammlungsbezug. In Ausnahmefällen werden auch fortgeschrittene Master-Studierende berücksichtigt. Mindestens passive Deutschkenntnisse sind für die Teilnahme an der Sommerschule erforderlich. Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem außereuropäischen Ausland, die ein konkretes Forschungsinteresse an den Weimarer Sammlungen nachweisen, können sich formlos um ein Stipendium für einen zusätzlichen einwöchigen Archivaufenthalt im Anschluss an die Sommerschule bewerben.

Die Bewerbung enthält:

1. Formular im Bewerbungsportal (personenbezogene Daten)
2. Anschreiben
3. Motivationsschreiben (Darlegung des wissenschaftlichen Interesses am Thema der Sommerschule, max. 2 Seiten)
4. Lebenslauf
5. Kurze Darstellung des Dissertationsprojekts (max. 5 Seiten)
6. Kopie des Abschlusszeugnisses
7. Universitäres Empfehlungsschreiben
8. Ggf. formloser Antrag auf einwöchigen Archivaufenthalt nach der Sommerschule

## Bewerbungsfrist

Die Bewerbungsfrist endet am **31. März 2020**. Bitte reichen Sie Ihre Unterlagen ausschließlich über das Bewerbungsportal ein. Den Link zum Bewerbungsportal finden Sie [hier](#). Bewerbungen per Post oder E-Mail werden nicht berücksichtigt.

Die Benachrichtigungen erfolgen bis Ende April. Internationale Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten eine Einladung, die bei der Beantragung des Visums vorgelegt werden kann.

Ein Rechtsanspruch auf Teilnahme besteht nicht.

## Unterbringung / Reisekosten

Die Unterbringung in Weimar ist für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kostenfrei. Reisekosten werden nach den Pauschalen des DAAD erstattet.

## **Teilnahmegebühr**

Die Teilnahmegebühr beträgt 300 EUR. Eine Befreiung von der Teilnahmegebühr ist in begründeten Ausnahmefällen und nach Vorlage eines formlosen Antrags möglich.

## **Kontakt**

Lena Schröter  
Koordination Forschungsverbund MWW / Klassik Stiftung Weimar  
[lena.schroeter@klassik-stiftung.de](mailto:lena.schroeter@klassik-stiftung.de)